

Wien, 25. September 2003

Erste Bank erhält den Zuschlag für den Kauf der ungarischen Postabank

Die ungarische Staats- und Privatisierungsgesellschaft (ÁPV) hat heute der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG den Zuschlag im Privatisierungsverfahren der ungarischen Postabank és Takarékpénztár Rt. erteilt. Der Kaufpreis für 99,97% der Aktien beträgt HUF 101,3 Milliarden (EUR 399,4 Millionen) und entspricht damit dem 2,7-fachen des am 31.12.02 ausgewiesenen, geprüften Buchwerts (IFRS) der Postabank (HUF 37 Milliarden / EUR 146 Millionen).

„Durch ihre klare Ausrichtung auf Retailkunden und ihre starken Vertriebschienen über Filialnetz und Post ist der Erwerb der Postabank ein strategischer Meilenstein für den Ausbau unserer Marktposition in Ungarn und passt hervorragend in unsere Strategie“, zeigte sich der Generaldirektor der Erste Bank Andreas Treichl erfreut über den Erfolg. „Die Postabank wird durch diese Transaktion Mitglied einer internationalen Gruppe, die mit gegenwärtig 11,1 Millionen Kunden der führende Retail-Finanzdienstleister in Zentraleuropa ist.“

Gemeinsam mit der Postabank wird die Erste Bank Hungary nun zur zweitstärksten Retailbank in Ungarn und gleichzeitig zu einem starken Partner der ungarischen mittelständischen Wirtschaft.

Nach einer ausführlichen Due Diligence haben sich ÁPV und Erste Bank bereits über die wichtigsten Bedingungen des Kaufvertrages geeinigt. Die Unterzeichnung des Vertrags wird für Mitte Oktober erwartet. Die Vertragsbedingungen sehen unter anderem auch umfangreiche Absicherungen gegen allfällige, drohende Gerichtsverfahren gegen die Postabank durch den ungarischen Staat vor. Die Erste Bank sieht sich durch diese Haftung gegen Risiken, die sich auf die Vergangenheit beziehen, als ausreichend abgesichert.

Die Transaktion unterliegt noch der Genehmigung durch die ungarischen und österreichischen Wettbewerbsbehörden (PSZAF und Wettbewerbsbüro in Ungarn, sowie Finanzmarktaufsicht in Österreich).

Die Erste Bank verfügt durch die erfolgreich abgeschlossenen Transformationen von Ceská sporitelna und Slovenská sporitelna sowie die diesjährige Fusion der Rijecka banka mit der Erste & Steiermärkischen Bank in Kroatien über umfangreiche Erfahrung in der Neuausrichtung von Retailbanken in Zentraleuropa. Diese Erfahrungen sowie die lokalen Erfolge des Management Teams der Erste Bank Hungary garantieren, dass gemeinsam mit dem Management der Postabank eine rasche Integration der Postabank in die Erste Bank-Gruppe erfolgen wird.

Per Ende 2002 hatte die Postabank eine Bilanzsumme von rund EUR 1,7 Mrd. Mit knapp 1.600 Mitarbeiter betreut sie rund 480.000 Kunden in 113 Filialen. Ihre Leasing-Tochter, die Postabank Leasing, zählt mit einem Marktanteil von rund 10% in der PKW-Finanzierung zu den Marktführern in Ungarn.

Der Marktanteil der Erste Bank in Ungarn wird sich durch den Kauf der Postabank von derzeit rund 4% auf 8% erhöhen. Gemeinsam betreuen die beiden Banken derzeit in knapp 200 Filialen rund 900.000 Kunden. Durch die strategische Partnerschaft mit der ungarischen Post wird den Kunden zusätzlich der Zugang zu weiteren 3.200 Poststellen ermöglicht.

Diese verstärkten Cross Selling Möglichkeiten einerseits, aber auch die kostenseitigen Synergien aus der Zusammenführung mit der Erste Bank Hungary (z.B.: Zusammenführung der IT Systeme und zentraler Steuerungsfunktionen sowie Optimierung des Filialnetzes) stellen wesentliche Wertfaktoren dieser Akquisition dar. Der dem Kauf zu Grunde liegende Businessplan sieht daher bereits 2005 ein deutlich positives Ergebnis der zusammengeführten Banken vor. Der Kaufpreis reflektiert neben dem Wert der Postabank auch die beträchtlichen Synergieeffekte für die Erste Bank aus der Zusammenführung der beiden Banken in Ungarn sowie die besondere strategische Bedeutung, die die Erste Bank dem ungarischen Markt beimisst.

Genauere Details zum Businessplan sowie zu den Zielen die sich die Erste Bank-Gruppe in Ungarn gesetzt hat werden bei Unterzeichnung des Kaufvertrages, voraussichtlich in der ersten Oktoberhälfte 2003, bekannt gegeben werden. Die Übertragung der Aktien soll noch im Dezember 2003 erfolgen.

Umrechnungskurs: 1 EUR = 253,65 HUF

Please direct any enquiries to:

Erste Bank, Investor Relations Department

Graben 21, 1010 Vienna, Austria; Telefax: 0043 (0)5 0100 - 13112

Gabriele Werzer, Phone: 0043 (0)5 0100 - 11286, e-mail: gabriele.werzer@erstebank.at

Thomas Schmee, Phone: 0043 (0)5 0100 - 17326, e-mail: thomas.schmee@erstebank.at

You can also find this text on our homepage at:

<http://www.erstebank.com> (→ investor relations → download centre → investor relations news)